

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ausflingen.

Wenn ausgeflungen der Leyer Klang,
Der Sanger ausgeflungen,
Dann bebt das Gefuhl in den Saiten nach,
Das laut aus ihnen geflungen.

Die Menge, sie hort nur den lauten Ton
Und nicht das zitternde Flehen,
Doch lauscht wohl in Liebe ein zartliches Ohr,
Bis jenes die Lufte verwehen.

So diese Liederblumen auch:
Ihr Duft gehort den Winden,
Wenn sie an deinem Herzen nicht
Ein Ruheplatzen finden.

Lothar Fleischhanderl.

So sang und klang es durch die Runde in unserem Jugend-Herzensbunde, und gar in den schneidigen Juniviertel Ganganl unseres Tenoristen „Stoanl“ (H. Staininger) und seines Kontrapunktes als 2. Bassist, unseres lieben Maß (Dr. Th. Mazinger), unter dem unverwustlichen Kneipwart Schweigl (L. Kro), bei den humorvollen Rudigier-Ansprachen des Hiasl (Dr. M. Traumwieser), aus Herz und Mund von so vielen, vielen, die schon heimgegangen. — O Seligkeit der Fruhlingssonne mit deinem Finken-Herzensschlag! Du durchsonntest unseren Lebensarbeitstag, in dessen Abendrote sich noch wie zum Gebete sammelt alle letzte Kraft zum Danke fur so treu bewahrte Bruderschaft im Dienste reiner Heimatliebe. — Und wenn nun in Schutt zerfallt eine ganze Welt, — noch einmal durfte, mußte nach Straßburgs Fall, mit dem Gedenken an den „Deutschen Mai achtzehnhundertsiebzig und eins“, den unser Matosch so herrlich besungen, aufflammen, zum letztenmal unser — der Alten — Jugendideal im starken Glauben an ein Aufersteh'n aus dem Bergeh'n, ein unverzagter Mahnruf an die Jungen.

Dr. Hans Zotl.